RP-online.de

16.07.2025

Zitat: RP, ujr ctri, 16.07.2025

Fraktion Düsseldorf

Abgeordnete wollen Fleher Bewohner bei Brücken-Neubau vor Lärm schützen

Düsseldorf Wer aus Düsseldorf in Land- und Bundestag sitzt, möchte bei Neubau eine Variante, die möglichst weit vom Ortskern des Stadtteils Flehe entfernt ist. Die Abgeordneten haben dazu eine gemeinsame Erklärung veröffentlicht. Was sie fordern.

Jetzt haben sich die Düsseldorfer Abgeordneten aus Land und Bund offiziell an die Seite der Menschen in Flehe gestellt und fordern beim Neubau der Fleher Brücke eine Variante, die möglichst entfernt vom Stadtteil liegt. „Die östlichen Varianten bieten aus unserer Sicht die größte Chance, die Belastungen für die betroffenen Wohngebiete deutlich zu verringern“, erklären die Abgeordneten in ihrer gemeinsamen Erklärung. „Wir erwarten vom Bundesverkehrsministerium und der Autobahn GmbH, dass diese Option jetzt mit Nachdruck weiterverfolgt wird.“

Die Abgeordneten aus Düsseldorf
Foto: Michael Lübke

Zusammengeschlossen haben sich die Düsseldorfer Landtags- und Bundestagsabgeordneten Peter Blumenrath (CDU), Angela Erwin, (CDU), Stefan Engstfeld , (Bündnis 90/Die Grünen), Thomas Jarzombek, (CDU), Olaf Lehne (CDU), Sara Nanni (Bündnis 90/Die Grünen),Mona Neubaur, (Bündnis 90/Die Grünen), Marco Schmitz (CDU) und Johannes Winkel (CDU). Sie verstehen sich in dieser Frage als Fraktion Düsseldorf und haben sich in alphabetischer Reihenfolge aufgezählt – auch Mona Neubaur als stellvertretende Ministerpräsidentin und der neue Staatssekretär Thomas Jarzombek reihen sich ein.

Zuvor hatte unsere Redaktion darüber berichtet, dass die Autobahn GmbH den Neubau der maroden Brücke (ab 2029) am liebsten noch näher an die bereits in unmittelbarer Nähe liegenden Häuser des Stadtteils rücken würde.
Dann müssten sogar einige Grundstücke aufgegeben werden. Gegen eine noch weiter westlich gelegene Variante sind bereits rund 2500 Unterschriften gesammelt worden.

Dass es überhaupt eine östliche Variante gibt, ist dem Einsatz der Stadt zu danken. Jarzombek hat sich dafür bereits in der Bundesregierung stark gemacht, Engstfeld knüpft Netzwerke und bringt die Beteiligten zusammen.
Die Düsseldorfer Abgeordneten erklären: „Die neue Brücke muss so geplant werden, dass sie bestmöglichen Schutz für die Anwohnerinnen und Anwohner bietet und die Eingriffe in die bestehenden Siedlungsbereiche auf ein Minimum reduziert werden.“ Die Entscheidung für eine östliche Trassenführung sei hierfür ein entscheidender Hebel. Die dabei entstehenden Nachteile wiegen aus Sicht der Abgeordneten weniger und seien allesamt handhabbar.

„Wir stehen an der Seite der Bürgerinnen und Bürger im Düsseldorfer Süden, die durch den Lärm der Fleher Brücke bereits heute stark betroffen sind“, so die Abgeordneten weiter. „Eine kluge Trassenwahl ist der beste Lärmschutz und ein wichtiger Beitrag für mehr Lebensqualität.“ Die Politiker setzen sich gemeinsam dafür ein, dass die Planungen zügig mit einer östlichen Variante vorangetrieben und werden. Zitat Ende